

Kulturdenkmale im Freistaat Sachsen - Denkmaldokument

Obj.-Dok.-Nr.	09304154
Kreis	Leipzig
Gemeinde	Markkleeberg, Stadt
Anschrift	Raschwitzer Straße 11a; 13
Gem. * Fl-stck. * Flur	Oetzsch; Markkleeberg * 7/1; 23/5; 23/6; 23/7; 23/8; 23/10; 23/12; 23/14; 23/15; 23/16; 23/18; 23/19; 23/22; 23/23; 23/26; 23/27; 274/20; 288/1
Bauwerksname	agra-Park (Sachgesamtheit)

Kurzcharakteristik

Sachgesamtheit agra-Park, mit den Einzeldenkmalen: »Weißes Haus« (Raschwitzer Straße 13, ehemalige Herfurth-Villa), Musentempel, Tempel am Teich (Antentempel) nahe dem Dölitzer Parkteil, sechs Musefiguren und weitere plastische Bildwerke im Park sowie Nebengebäude (Raschwitzer Straße 11a, »Schweizerhaus«, heute Wohnhaus) - (siehe Einzeldenkmalliste - Obj. 09256599) sowie der Parkanlage (Gartendenkmal) (siehe auch Sachgesamtheitsliste - Obj. 09296238, Leipzig, OT Dölitz-Dösen, Im Dölitzer Holz 20); Park mit Wegesystem und Pleißebrücken, Gartenelementen wie Teichbrücke, Treppen, Pergola, Vase und Ruheplätzen sowie strukturbildendem Pflanzen- und Gehölzbestand, ortsgeschichtliche, kulturgeschichtliche, gesellschaftsgeschichtliche, gartenkünstlerische und landschaftsgestaltende Bedeutung [ohne Denkmalwert sind die Gebäude: Raschwitzer Straße 11, 11b, ehemaliges Landwirtschaftsmuseum, Raschwitzer Straße 13a und Am Festanger 4c, 8 sowie die Hochstraßenraste B95]

Denkmaltext

Die Sachgesamtheit "agra-Park" befindet sich auf Markkleeberger und Leipziger Gebiet. Sie erstreckt sich zwischen Raschwitzer Straße im Westen und der Mühlpleiße im Osten; nördlich grenzt sie an das Villengebiet Raschwitz und südlich an den Ortskern des ehemaligen Dorfes Oetzsch. In seinem Ursprung geht der "agra-Park" auf das Villenanwesen des Fabrikanten und Verlegers Paul Herfurth zurück. 1889 erwarb Herfurth zwischen Raschwitz und Oetzsch gelegene Ländereien, um darauf einen Sommersitz zu errichten. Es entstand das prächtige Villengebäude "Weißes Haus", das "Schweizerhaus" und ein ausgedehnter Landschaftsgarten, der in den 1920er Jahren auf Leipziger Gebiet mit Verbindung zum Dölitzer Schlossgarten erweitert wurde. Dazu erwarb Herfurth Grundstücke, die bis dahin zum Gut Raschwitz gehörten.

Ab 1948 Nutzung der Gebäude und des Parks auf dem ehemaligen Herfurthschen Anwesen für Gartenbauausstellung, die ab 1946 in Markkleeberg veranstaltet wurde. 1950 in Markkleeberg erste Gartenbauausstellung der DDR. Die neue Funktion führte zu einer Überformung der Anlage: Errichtung von Ausstellungsgebäuden und teilweise Neugestaltung der Parkbereiche, insbesondere im Gebiet östlich der Pleiße, Aufstellung zahlreicher Freiplastiken. 1952 Zusammenführung der Gartenbauausstellung mit der Landwirtschaftsausstellung, die zuvor auf dem Gelände der Technischen Messe in Leipzig stattfand (ab 1950). 1953 Fertigstellung des neuen Ausstellungsgeländes zwischen Mühlpleiße und Bornaischer Straße, zu dem ein neuer Haupteingang an der Bornaischen Straße (damals Fritz-Austel-Straße) eingerichtet wurde. In der Folgezeit Schwerpunktverschiebung zur Landwirtschaftsausstellung, 1960 Verlegung der Gartenbauausstellung nach Erfurt. Der Herfurthsche Park mit dem Gelände, das östlich der Pleiße außerhalb der Ausstellungsflächen lag, wurde zum öffentlichen Erholungsbereich ausgestaltet und diente auch zur gastronomischen Versorgung der Ausstellungsbesucher. 1966 Einführung der Bezeichnung "agra-Markkleeberg".

Weitere Veränderungen in den 1970er Jahren, bedingt durch den Braunkohleabbau im Leipziger Südraum, dazu gehörten die Begradigung der Pleiße und der Ausbau der Fernverkehrsstraße (F2/F 95) zur Schnellstraße (Fertigstellung 1972). Einige Bereiche des Herfurthschen Parks fielen diesen Veränderungen zum Opfer, andere Teile wie der Teich mussten den neuen Gegebenheiten angepasst werden. Dennoch entstanden durch diese Entwicklungen auch Bestandsschichten, die zum heutigen, denkmalwürdigen Gesamtbild der Parkanlage beitragen.

Für die agra-Landwirtschaftsausstellung, die als propagandistische Leistungsschau der DDR-Landwirtschaft verstanden wurde und bis 1989 jährlich abgehalten wurde, stand ein ca. 100 h großes Ausstellungsgelände mit 90 Hallen zur Verfügung. Ab 1990 verschiedene land- und forstwirtschaftliche Ausstellungen, Tierschauen und Bauernmärkte auf dem agra-Gelände, 2005 Umzug der Mitteldeutschen

Landwirtschaftsausstellung "agra" auf die Neue Messe in Leipzig, seitdem Nutzung des Ausstellungsareals für kulturelle und andere Veranstaltungen. Der als öffentliche Anlage genutzte "Herfurthsche Park" wird schrittweise wieder auf seine historische Form zurückgeführt.

Der "Herfurthsche Park" wurde im Stil eines englischen Landschaftsparks angelegt, entsprechend dieser Gestaltungsprinzipien weist die Anlage eine geschwungene Wegeführung und Rasenflächen auf, die den Blick auf malerisch angeordnete Gehölzgruppen und Akzente setzenden Gartenbauten freigeben. Auf dem höchsten Punkte des Geländes steht als Mittelpunkt der Anlage das Villengebäude von 1896/97, genannt "Weißes Haus", das in Form eines Lustschlosses gestaltet ist. Auf der Terrasse östlich vor der Villa sind sechs Statuen aufgestellt, die um 1905 von dem Bildhauer Fritz Walter Kunze als Kopien von Rokokofiguren aus Veitshöchheim gefertigt wurden. Sie stellen Musen dar. Prägender Bestandteil des Markkleeberger Bereichs ist auch der Teich mit Insel, auf der sich ein Monopteros (Musentempel) erhebt (1896). Ursprünglich war der Teich etwas größer und weniger gestreckt, seine heutige Form entstand im Zusammenhang mit den Veränderungen der frühen 1970er Jahre. Die damals erbaute Schnellstraße und die begradigte Pleiße durchschneiden auf beeinträchtigende Weise das Parkgelände und markieren in einem längeren Abschnitt die durch die Parkanlage führende Gemeindegebietsgrenze. Der östliche Leipziger Teil erhielt mit der 1956 errichteten Parkgaststätte einen neuen Bezugspunkt. Das Gaststättengebäude und die von Rundwegen und Randbepflanzung umgebene Wiese sind in gestalterischer Einheit einander zugeordnet. Aus der Zeit der Erweiterung des Herfurthschen Parks in den 1920er Jahren hat sich ein halbrunder Antentempel erhalten.

Zur Bereicherung der Anlage tragen außer den oben genannten Musenfiguren weitere Gartenplastiken bei, wobei nicht in jedem Fall bekannt ist, ob diese schon zum "Herfurthschen Anwesen" gehörten oder erst im Zuge der Umgestaltung zum Ausstellungsgelände aufgestellt wurden.

Der geschichtliche Aussagewert der Sachgesamtheit "agra-Park" ergibt sich sowohl aus dem Ursprung als anspruchsvolles Villenanwesen als auch aus der späteren Nutzungsgeschichte als Ausstellungsareal. Der Herfurthsche Park gehörte zu einer Art "Parklandschaft", die sich entlang der Fließgewässer (Pleiße und Floßgraben) im Süden Leipzigs erstreckte. Viele dieser ursprünglich zahlreichen Anlagen sind mit dem Braunkohleabbau im Süden Leipzigs verschwunden. Der agra-Park hat somit hohen Dokumentationswert und auch Seltenheitswert als Zeugnis einer typischen Parkanlage des Leipziger Bürgertums, das durch Industrialisierung und Handel zu Wohlstand gekommen war. Hervorzuheben sind hierbei Größe und Ausprägung des Villenanwesens, wodurch es weit über das übliche Maß herausragte.

An einer Reihe prägender Elemente lässt sich die zweite historische Bedeutungsebene des agra-Parks ablesen, die die Verwendung des Geländes für die Gartenbau- bzw. Landwirtschaftsausstellungen der DDR betrifft. Schon aufgrund der Einzigartigkeit dieser Veranstaltungen verkörpert die Anlage einen Seltenheitswert. An die Zeit des Parks als Ort der Gartenbauausstellung erinnern der Blumenreichtum und der Artenreichtum des Gehölzbestandes. Der östliche Parkbereich mit der Parkgaststätte und der großen Blumenwiese ist ein wichtiges Beispiel für einen Erholungspark der DDR der 1950er Jahre.

Als wesentlicher Bestandteil des Landschaftsraumes im Grenzbereich zwischen dem Süden Leipzigs und Markkleeberg stellt die Anlage auch einen landschaftsgestaltenden Wert dar.

LfD/2012

Datierung 1889-1905 (Villenanwesen); um 1925 (Erweiterung Villenanwesen)

Ausweisungsstelle Landesamt für Denkmalpflege Sachsen



Fotonummer	F 09256599 B
Aufnahmejahr	2011
Fotograf	Trajkovits, Thomas
Beschreibung	agra-Park, "Weißes Haus" (ehemalige Herfurth-Villa)



Fotonummer	F 09256599 P
Aufnahmejahr	2012
Fotograf	Trajkovits, Thomas
Beschreibung	Musentempel



Fotonummer
Aufnahmejahr
Fotograf
Beschreibung

F 09304154 C
2012
Trajkovits, Thomas
Pergola



Fotonummer
Aufnahmejahr
Fotograf
Beschreibung

F 09304154 D
2012
Trajkovits, Thomas
Vase



Fotonummer
Aufnahmejahr
Fotograf
Beschreibung

F 09304154 E
2013
Trajkovits, Thomas
Sachgesamtheit agra-Park, Grünanlage im Südbereich



Fotonummer
Aufnahmejahr
Fotograf
Beschreibung

F 09304154 F
2013
Trajkovits, Thomas
Sachgesamtheit agra-Park, Grünanlage im Südbereich



Fotonummer
Aufnahmejahr
Fotograf
Beschreibung

F 09304154 G
2013
Trajkovits, Thomas
Sachgesamtheit agra-Park, Randbereich B 95



Fotonummer
Aufnahmejahr
Fotograf
Beschreibung

F 09304154 H
2013
Trajkovits, Thomas
Sachgesamtheit agra-Park, Anlagen unter Hochtrasse B 95



Fotonummer
Aufnahmejahr
Fotograf
Beschreibung

F 09304154 I
2013
Trajkovits, Thomas
Sachgesamtheit agra-Park, Anlagen unter Hochtrasse B 95



Fotonummer
Aufnahmejahr
Fotograf
Beschreibung

F 09304154 J
2013
Trajkovits, Thomas
Sachgesamtheit agra-Park, Anlagen unter Hochtrasse B 95



Fotonummer
Aufnahmejahr
Fotograf
Beschreibung

F 09304154 K
2013
Trajkovits, Thomas
Sachgesamtheit agra-Park, Anlagen im Randbereich B 95



Fotonummer
Aufnahmejahr
Fotograf
Beschreibung

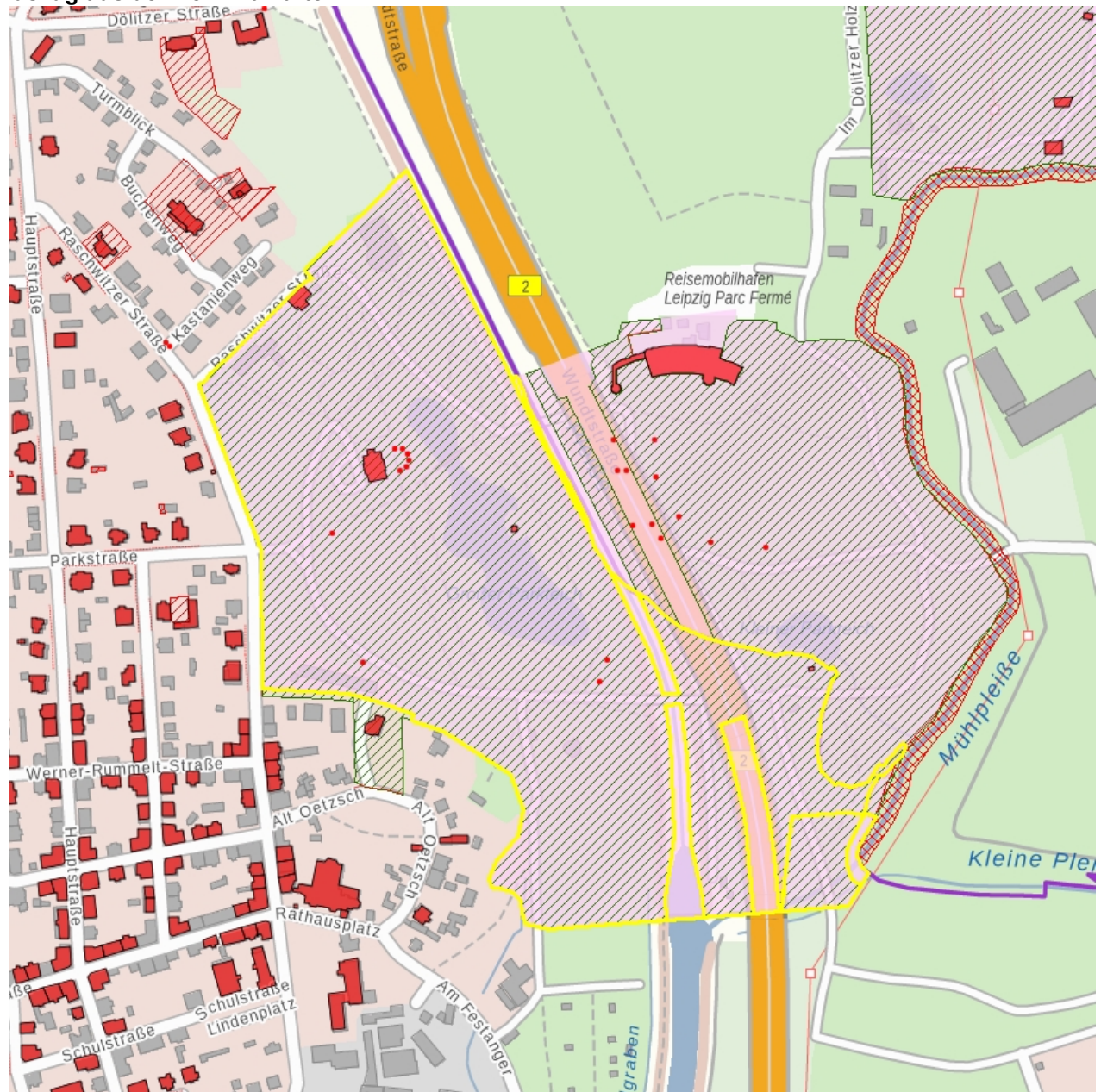
F 09304154 L
2013
Trajkovits, Thomas
Sachgesamtheit agra-Park, südliche Brücke über die Pleiße



Fotonummer
Aufnahmejahr
Fotograf
Beschreibung

F 09304154 M
2017
Trajkovits, Thomas
Teich mit Musentempel

Auszug aus der Denkmalkarte



Dieses Dokument ist gemäß der Creative Commons-Lizenz CC-BY-NC-ND urheberrechtlich geschützt.

